

Gesamtstädtische Strategie  
zur Bildung und Begleitung von Neuzugewanderten entlang  
der Bildungsbiografie

Stand: Juni 2017



Herausgeber                      Stadt Wolfsburg  
Bildungsbüro  
Schillerstraße 6  
38440 Wolfsburg  
bildungsbuero@stadt.wolfsburg.de  
[www.wolfsburg.de](http://www.wolfsburg.de)

Bearbeiterin                      Stefanie Geisler

Veröffentlicht                      im Juli 2017

Das Strategiepapier wird jährlich aktualisiert. Die vorherigen Versionen finden Sie unter:

<http://wolfsburg.de/newsroom/2015/09/15/15/29/strategiekonzept>

<http://wolfsburg.de/newsroom/2016/06/14/10/57/fortschreibung-strategiekonzept>

Alle in diesem Konzept benannten Maßnahmen beruhen auf Recherche im vorhandenen städtischen Netzwerk und haben keinen Anspruch auf abschließende Vollständigkeit.

## Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	4
Handlungsfeld 1: Strategieentwicklung und Organisation .....	5 - 6
Handlungsfeld 2: Frühe Hilfen .....	7 - 8
Handlungsfeld 3: Frühkindliche Bildung .....	9 - 10
Handlungsfeld 4: Schulische Bildung .....	11 – 14
Handlungsfeld 5: Berufliche Orientierung und – Bildung, Hochschule, Weiterbildung .....	15 – 19
Handlungsfeld 6: Nonformale und informelle Bildung .....	20 – 26
Handlungsfeld 7: Sprache .....	27 – 36
Handlungsfeld 8: Gender .....	37 – 38
Handlungsfeld 9: Gesundheit .....	39
Ausblick .....	40

## Vorwort

„Wolfsburg lebt eine Willkommens-, Begegnungs- und Beteiligungskultur, die es jedem Menschen unabhängig seiner Herkunft ermöglicht, im Sinne des [Wolfsburger Bildungsverständnisses](#) durch passgenaue Bildungsangebote an der Gesellschaft teilzuhaben.“ So lautet die Vision der gesamtstädtischen Strategie zur Bildung und Begleitung von Neuzugewanderten in der Stadt Wolfsburg.

Um diese Vision zu verwirklichen, bedarf es eines unter strategischen Gesichtspunkten abgestimmten Handelns und Zusammenwirkens aller in der Stadtgesellschaft agierender Akteure – der kommunalen Verantwortungsgemeinschaft. Die im September 2016 vorgestellte gesamtstädtische Strategie bildet hierbei durch die Oberziele

- Integration und Teilhabe durch Bildung
- Chancengleichheit und Chancengerechtigkeit
- Geflüchtete Kinder als dauerhafte Einwanderer und Gewinn für unsere Gesellschaft
- Vielfalt als Gewinn für unsere Stadt
- Zugang zu Bildung für alle neu zugewanderten Menschen
- Gestaltung von Bildungsbiografien durch Präventionsketten

einen strategischen Rahmen.

In den Handlungsfeldern frühe Hilfen, frühkindliche Bildung, schulische Bildung, berufliche Orientierung & Bildung, Hochschule, Weiterbildung, nonformale und informelle Bildung, Sprache, Gender und Gesundheit werden Maßnahmen im Sinne durchgängiger Förderketten geplant und umgesetzt. Eine Vielzahl von Akteuren erarbeitet mit dem Blick auf die benannten Oberziele entsprechende Maßnahmen. Die hier vorliegende Aktualisierung des Strategiepapiers (Stand Juli 2017) zeigt die aktuellen Handlungsfelder sowie die laufenden sowie bereits geplanten Maßnahmen auf.

Die Stadt Wolfsburg war und ist sich von Beginn der großen Zuwanderungsphase an ihrer tragenden und verantwortlichen Rolle bewusst und entwickelt fortlaufend lösungsorientiert Maßnahmen, Unterstützungsangebote und Vernetzungsformate – sowohl für Geflüchtete als auch für sich engagierende Akteure.

Integration durch Bildung als Schlüssel stellt die Gesamtheit der Stadtgesellschaft weiter vor große Herausforderungen, die wir dank konstruktiver Reflexion und kommunaler Steuerung weiter positiv voran bringen werden.

Iris Bothe

Stadträtin für Jugend, Bildung und Integration

# 1. Handlungsfeld Strategieentwicklung, Organisation & Öffentlichkeitsarbeit

Bildungsangebote strategisch, zielgruppengerecht und bedarfsorientiert entwickeln und die Vielzahl der Maßnahmen unterschiedlicher Akteure kennen, steuern und begleiten, gehört zu den Aufgaben der strategischen Bildungsplanung der Stadt Wolfsburg. Im Fokus steht dabei, dass vorhandene Ressourcen effizient genutzt werden und Bildungsakteure im Sinne einer kommunalen Verantwortungsgemeinschaft über die Grenzen ihrer Institutionen hinweg zusammenarbeiten. Des Weiteren spielen öffentlichkeitswirksame Maßnahmen eine bedeutende Rolle, um dem Anspruch nach einer hohen Transparenz des Handelns der Stadt Wolfsburg gerecht zu werden.

	Maßnahmen	Stand
1.1	<p><b>Strategische Entwicklung</b></p> <p>Das hier vorliegende Strategiepapier versteht sich als Leitlinie und roter Faden zur Entwicklung von zielgruppengerechten und passgenauen Bildungsangeboten in den Handlungsfeldern frühe Hilfen, frühkindliche Bildung, schulische Bildung, berufliche Orientierung &amp; Bildung, Hochschule, Weiterbildung, nonformale und informelle Bildung, Sprache, Gender und Gesundheit.</p> <p>Das Konzept wird stetig weiterentwickelt und auf künftige Entwicklungen ausgerichtet. Das Bildungsbüro agiert hierbei federführend und arbeitet in diesem Prozess mit der Transferagentur für kommunales Bildungsmanagement Niedersachsen als Servicestelle des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zusammen.</p>	✓
1.2	<p><b>Lenkungsrunde Zuwanderung &amp; Bildung</b></p> <p>Die mit Vorständen und Führungskräften der Stadtverwaltung besetzte Lenkungsrunde Zuwanderung und Bildung ist ein ressortübergreifendes zentrales Steuerungsgremium zu Fragen der Bildung von (aus dem Ausland) zugewanderten Menschen. Das Zukunftsthema Zuwanderung nimmt auf der strategischen Meta-Ebene innerhalb der Stadtverwaltung einen besonderen Platz ein und bildet sich als hoch priorisiertes Themenfeld in allen Bereichen der Kommune ab. In der vierteljährlich stattfindenden Lenkungsrunde Zuwanderung und Bildung laufen die strategischen Fäden zur stetigen Weiterentwicklung dieses Strategiekonzeptes zusammen.</p>	✓

1.3	<p><b>Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte</b></p> <p>Das vielfältige Wolfsburger Bildungssystem bietet große Chancen und Möglichkeiten für eine gelingende Integration. Bildungsangebote strategisch, zielgruppengerecht und bedarfsorientiert zu entwickeln und zu koordinieren steht als ein Oberziel hinter dem Förderprogramm „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Im Fokus steht dabei, vorhandene Ressourcen effizient zu nutzen und Bildungsakteure in Verwaltung und Gesellschaft im Sinne einer organisierten Verantwortungsgemeinschaft über die Grenzen ihrer Institutionen hinweg zusammenzubringen. Richtschnur des Wolfsburger Handelns bildet die hier vorliegende Gesamtstrategie, welche kontinuierlich weiterentwickelt wird. Daraus folgend werden zentrale Bildungsthemen initiiert, abgestimmt und implementiert.</p> <p>Mit einer Vollzeitstelle fördert das BMBF (1. Juli 2016 bis 30. Juni 2018) die im Bildungsbüro der Stadt Wolfsburg angesiedelte Stelle.</p>	✓
1.4	<p><b>Bildungsbericht – Querschnittsthema Neuzugewanderte</b></p> <p>Einen Überblick über die Bildungssituation in Wolfsburg liefert der vom Bildungsbüro der Stadt Wolfsburg herausgegebene Bildungsbericht. Neben der regulären Berichterstattung wird das Querschnittsthema Neuzugewanderte beleuchtet.</p> <p>Der nächste Bildungsbericht erscheint voraussichtlich im vierten Quartal 2017.</p>	In Bearbeitung
1.5	<p><b>Mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit</b></p> <p>Um einen niedrighschwelligigen Zugang zu Informationsangeboten zu ermöglichen erstellt die Stadt Wolfsburg Flyer und Informationsbroschüre in unterschiedlichen Sprachen.</p>	Dauerhafter Prozess

## 2. Handlungsfeld Frühe Hilfen (0-2-jährige Kindern & Eltern)

Die Maßnahmen des strategischen Handlungsfeldes „Frühe Hilfen“ sollen einen Beitrag zum gesunden Aufwachsen der Kinder von Zugewanderten leisten, die Kompetenzen der Eltern stärken und die Rechte von Kindern auf Schutz, Teilhabe und Förderung sichern. Daher ist die Stadt Wolfsburg bestrebt, Familien frühzeitige und passgenaue Hilfen zur Verfügung zu stellen, um so auch bei Flüchtlingskindern den Kinderschutz zu gewährleisten.

	Maßnahmen	Stand
2.1	<p><b>Betreuung der 0-2 jährigen Kinder in Kinder-und Familienräumen</b></p> <p>Durch die Projektförderung des Landes Niedersachsen „Gut ankommen in Niedersachsen“ werden durch den Geschäftsbereich Jugend in den Flüchtlingsunterkünften Hafestraße, Dieselstraße und Theodor-Heuss Straße für drei Stunden an fünf Tagen der Woche 0 bis 2- jährige Kinder betreut.</p> <p>Ziel des Angebotes ist es besonders den Müttern der Kinder Freiräume zu verschaffen um Deutsch zu lernen, Arztbesuche oder Behördengänge machen zu können und eine Vernetzung der Mütter untereinander voranzubringen.</p> <p>Das Projekt hat Anfang 2017 begonnen, die Förderung endet Ende 2017. Eine Weiterführung wird beantragt.</p>	✓
2.2	<p><b>Einsatz von Fachkräften in Familien mit Fluchtgeschichte</b></p> <p>Familienhebammen und Kinderkrankenschwestern unterstützen im Rahmen der frühen Hilfen zugewanderte Familien.</p> <p>Hierdurch soll eine Stärkung der Eltern-Kind-Beziehungen, der Abbau von Schwellenängsten (insbesondere zu Kinderärzten und Institutionen wie dem Jugendamt) und Sicherung einer altersgemäßen Versorgung der Kinder erreicht werden.</p>	✓
2.3	<p><b>Kreißaal-Führungen (Querschnitt Handlungsfelder Gesundheit und Gender)</b></p> <p>In Kooperation mit der Beratungsstelle donum vitae und der Elternschule des städtischen Klinikums werden Führungen durch den Kreißaal für geflüchtete Frauen angeboten.</p> <p>Durch das Angebot sollen die Familien die Geburtsklinik kennenlernen, etwaige</p>	✓

	<p>Ängste abbauen. Dies soll schließlich zu einer Steigerung der Akzeptanz der Angebote führen.</p>	
2.4	<p><b>Sprechstunden in Flüchtlingsunterkünften (Querschnitt Handlungsfelder Gesundheit und Gender)</b></p> <p>Die Elternschule des städtischen Klinikums bietet Sprechstunden in den Flüchtlingsunterkünften an.</p> <p>Ziel: Aufklärung und Beratung zu Schwangerschaft und Geburt, den Angeboten der Elternschule und der Geburtsklinik im Klinikum Wolfsburg.</p>	✓
2.5	<p><b>Lesestart - (Querschnitt Handlungsfeld Sprache)</b></p> <p>Die Stadtbibliothek koordiniert die Verteilung von Lesestarterpaketen an Wolfsburger Kinderärzte, welche im Rahmen der U6-Untersuchungen an die Eltern von 1-jährigen Kindern ausgegeben werden. Jedes Elternteil erhält darüber hinaus einen Gutschein für ein Jahr Bibliotheksnutzung sowie Informationen zur Bibliotheksnutzung. Besondere Hinweise erhalten die Eltern auf die Angebote zur Frühförderung.</p> <p>Ziel dieses Angebotes ist die Beschäftigung mit Sprache, Literatur und Büchern, um sie so möglichst frühzeitig in den Alltag der Kinder und Lesen allgemein als festen Bestandteil in den Familien zu verankern.</p>	✓
2.6	<p><b>Bilderbücher für Krippenkinder</b></p> <p>Das mehrsprachige Medienangebot in der Kinderbibliothek, Stadtteilbibliotheken und Fahrbibliothek richtet sich an Krippenkinder bzw. ihre Eltern. Krippenkinder erfahren und erleben mit allen Sinnen Bilder und Sprache durch vertraute Bezugspersonen.</p>	✓
2.7	<p><b>Mit allen Sinnen wahrnehmen</b></p> <p>Die evangelische Familienbildungsstätte (Fabi) veranstaltete von August bis Dezember 2016 in der Flüchtlingsunterkunft Suhler Straße in Westhagen für Mütter mit Zuwanderungserfahrung und ihre Babys Kurse, die den bekannten Delphi-Kursen ähneln.</p> <p>Dieses Angebot schult die allgemeine Wahrnehmung und Sinnesförderung bei Babys.</p>	✓

### 3. Handlungsfeld Frühkindliche Bildung (3 bis 5-jährige Kinder & Eltern)

Geflüchtete Kinder sind als dauerhafte Einwanderer und ein großer Gewinn für unsere Stadtgesellschaft. Ihnen sollte genauso wie Kindern mit deutschen Wurzeln so früh wie möglich der chancengleiche Zugang zu Bildungsangeboten offen stehen. Hier setzen die Maßnahmen dieses Handlungsfeldes unter Betrachtung der besonderen Bedürfnisse dieser Zielgruppe an.

	Maßnahmen	Stand
3.1	<p><b>Kinder -und Familienräume</b></p> <p>Die Kinder- und Familienräume wurden durch den Geschäftsbereich Jugend als offene Kindergruppe konzeptioniert. Hier können Kinder, die noch keinen Kindergartenplatz haben, unter fachlicher Begleitung kindergarten-ähnliche Strukturen kennen lernen. Geöffnet sind die Räume ganztags an fünf Tagen der Woche.</p> <p>Ziel: Eltern werden durch Angebote einbezogen, Erleichterung des Übergangs in die Kita und Vernetzung der Familien.</p> <p>Die Kinder- und Familienräume gibt es seit 2015. In 2015 startete der Geschäftsbereich Jugend mit einem Raum, in 2016 waren es fünf Räume. In 2017 gibt es aktuell vier, später drei Räume. Die Raumstandorte werden flexibel an die jeweils aktuelle Flüchtlingssituation angepasst.</p> <p>Die Kinderräume in der Dieselstraße, Theodor- Heuss Straße und Hafensstraße bleiben in 2017 bestehen.</p>	✓
3.2	<p><b>Projekt „Brücke“ - Kitas und Familienzentren öffnen sich für geflüchtete Familien</b></p> <p>Geflüchtete Familien haben in ihren Unterkünften die Möglichkeit Kinder- und Familienräume zu besuchen. Durch den Kontakt zu den Pädagogen in den Räumen entstehen Beziehungen. Die Pädagogen bauen mit den Familien Brücken in den Stadtteil. Sie begleiten die Familien in die stattfindenden Angebote von Kitas und Familienzentren.</p>	✓

	<p>Ziele des Projektes des Geschäftsbereichs Jugend sind das Kennenlernen des Stadtteils, Angebote im Stadtteil wahrnehmen und so Brücken zu bauen.</p> <p>Seit 2017 stellt das Land über das Projekt: „Gut ankommen in Niedersachsen“ Mittel zur Verfügung. Seit 2017 gibt es eine Projektkoordinatorin mit 15 Stunden in der Woche und fünf Koordinatorinnen in den Stadtteilen mit jeweils fünf Stunden in der Woche.</p> <p>Die Projektförderung endet im Dezember 2017. Eine Neubeantragung ist geplant.</p>	
3.3	<p><b>Literacy-Projekt „Wolle liest“ (Querschnittsthema Handlungsfeld Sprache)</b></p> <p>Die Bürgerstiftung Wolfsburg, das Bildungshaus mit der VHS Wolfsburg und der Stadtbibliothek kooperieren in diesem Projekt mit 15 Wolfsburger Kindertagesstätten (Start 2016 mit drei Einrichtungen). Die Stadtbibliothek beschafft, erschließt und stellt interkulturelle, altersgerechte Bücher für zugewanderte Kinder und ihre Eltern zum Vorlesen, Erzählen und Ausmalen in Projekt-Kindergärten bereit.</p> <p>Ziele sind der Aufbau einer Handbibliothek, die Kindern, Kitafachkräften, Eltern und Lesepaten gleichermaßen offensteht und die das Angebot der Wolfsburger Stadtbibliothek ergänzt, sowie die Sprachbildung und Stärkung der Mehrsprachigkeit (Herkunftssprache und Deutsch als Zweitsprache) für Kinder und ihre Familien.</p>	✓
3.4	<p><b>Reise um die Welt (Querschnittsthema Handlungsfeld Sprache)</b></p> <p>Kinder mit Zuwanderungsgeschichte und Sprachbarrieren im Alter zwischen drei und zehn Jahren lernen ihre Umgebung und fremde Welten mit gedruckten und digitalen Medien kennen.</p> <p>Das Projekt wurde im Jahr 2016 in der Stadtteilbibliothek mit Projektmitteln des Lüneburgischen Landschaftsverbandes e.V. durchgeführt. Sprechen, spielen und lernen stand in drei Bausteinen (1. Vom Bild zum Wort – Bildwörterbücher und Bildwortschatzkarten, 2. Vorlesen und erzählen – Bilderbuchkino, Kamishibai und Sandtheater, 3. Gemeinsam spielen und lernen - Mit TipToi-Medien, Onilo.de (bewegtes, interaktives Bilderbuchkino) und Kinder-Apps) im Vordergrund.</p>	✓

## 4. Handlungsfeld schulische Bildung

Die Wolfsburger Schullandschaft soll allen Kindern und Jugendlichen eine erfolgreiche Bildungsbiografie ermöglichen, unabhängig von Herkunft und Bildungsabschluss der Eltern. Jedes Kind hat nach der UN-Kinderrechtskonvention ein Recht auf Bildung – unabhängig vom rechtlichen Status der zugewanderten Familien. Vor dem Hintergrund des strategischen Oberziels Flüchtlingskinder als dauerhafte Einwanderer und Gewinn für unsere Gesellschaft zu betrachten, agiert die Wolfsburger Bildungslandschaft gemeinschaftlich und hat dabei die besonderen Bedürfnisse der zugewanderten Kinder und Jugendlichen im Blick.

### 4.1 Zielgruppe 6 bis 10-jährige Kinder bzw. deren Eltern (Primarbereich)

	Maßnahmen	Stand
4.1.1	<p><b>Schuleinstiegsberatung</b></p> <p>Seit dem Herbst 2015 koordiniert der Geschäftsbereich Schule die Anmeldung von Kindern und Jugendlichen, die aus dem Ausland nach Wolfsburg kommen. Eltern und ihre Kinder werden hierbei über die Möglichkeiten des Schulsystems beraten. In den Prozess der Schuleinstiegsberatung ist darüber hinaus die Feststellung des Sprach- und Bildungsstands eingebunden. Dies erleichtert es den Schulen, entsprechende Sprachfördermaßnahmen zu planen.</p> <p>Insgesamt hat der Geschäftsbereich Schule in der Zeit vom Oktober 2015 bis Dezember 2016 224 aus dem Ausland kommende Schülerinnen und Schüler einer Grundschule zugeführt. 80 Kinder und Jugendliche wurden im Zeitraum vom 06. April bis 20. Dezember 2016 beraten bzw. an einer Grundschule angemeldet.</p>	✓
4.1.2	<p><b>Sprachlernklassen an Grundschulen (Querschnittsthema zum Handlungsfeld Sprache)</b></p> <p>Um Schülerinnen und Schüler auf die deutsche Bildungssprache vorzubereiten, wurden an drei Wolfsburger Ganztagsgrundschulen Sprachlernklassen eingerichtet. 31 Kinder wurden hier so beschult, dass ein chancengleicher Einstieg in die Grundschule ermöglicht wurde.</p>	✓
4.1.3	<p><b>Herkunftssprachlicher Unterrichter (Querschnittsthema zum Handlungsfeld Sprache)</b></p> <p>Die Stadt Wolfsburg baut sukzessive das Angebot an herkunftssprachlichem</p>	✓

	<p>Unterricht aus, um es Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, auch in ihrer Muttersprache zu lernen. Hierdurch werden die Sprachaufmerksamkeit und die Sprachbewusstheit gefördert, was insgesamt einen positiven Effekt auf das Erlernen der deutschen Sprache bewirkt.</p>	
	<p>Aktuell entwickelt das Bildungsbüro der Stadt Wolfsburg gemeinsam mit dem Land Niedersachsen ein Lernangebot für Schülerinnen und Schüler mit arabischer Herkunft. Dafür werden zurzeit arabisch sprachige Lehrkräfte akquiriert und gemeinsam mit dem Land Niedersachsen zertifiziert.</p>	<p>In Planung bzw. Umsetzung</p>
4.1.4	<p><b>Meine (neue) Sprache: Ich spreche und lese Deutsch</b></p> <p>Die Stadtbibliothek der Stadt Wolfsburg setzte mit Fördermitteln der Bibliotheksgesellschaft Wolfsburg e.V. sowie einer Sparkassenspende dieses Projekt um. Damit Kinder ihre Lesefertigkeiten verbessern und Sprachkenntnisse in Aussprache und Wortschatz erweitern, wurden Angebote zur spielerischen Leseförderung und Sprachbildung durch Maßnahmen der interkulturellen Medienerziehung angeboten. Leselernhelferinnen und -helfer unterstützen die Kinder dabei, Bücher sowie (gemeinsames) Lesen und Sprechen positiv zu erleben.</p>	<p>✓</p>
4.1.5	<p><b>KIDSCraft</b></p> <p>Das einwöchige Coding Camp bietet Kindern der 4. bis 6. Klasse in den Sommerferien 2017 die Möglichkeit, sich frühzeitig für IT und Technik zu begeistern. Das Camp wird jährlich von der Konzern-IT Volkswagen zusammen mit der DYNALOG GmbH, einer Tochter der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung organisiert und finanziert.</p> <p>In diesem Jahr ermöglichen der Geschäftsbereich Schule und das Bildungsbüro fünf Flüchtlingskindern die Teilnahme mit einer zusätzlichen Betreuung.</p>	<p>In Planung bzw. Umsetzung</p>

## 4.2 Zielgruppe 11 bis 18-jährige Schülerinnen und Schüler bzw. deren Eltern (Sekundarbereich I und II)

	Maßnahmen	Stand
4.2.1	<p><b>Sprachlernklassen an weiterführenden Schulen (Querschnitt Handlungsfeld Sprache)</b></p> <p>Im Schuljahr 2016/2017 gab es in Wolfsburg insgesamt 11 Sprachlernklassen für Schülerinnen und Schüler, die aus dem Ausland nach Wolfsburg kamen, um sie auf die deutsche Bildungssprache vorzubereiten. 128 Schülerinnen und Schüler wurden hier so beschult, dass ein chancengleicher Einstieg in weiterführendes Schulangebot ermöglicht wurde. In einer Lerngruppe befinden sich mindestens neun und maximal 16 Schülerinnen und Schüler.</p> <p>Die Sprachlernklassen bleiben im folgenden Schuljahr 2017/2018 bestehen.</p>	✓
4.2.2	<p><b>Step by Step</b></p> <p>„Step by Step“ ist eine Jugendhilfeeinrichtung für neu zugewanderte schulpflichtige Kinder und Jugendliche mit Fluchtgeschichte im Alter von 12 bis 18 Jahren. Das Projekt wurde im November 2015 eröffnet und hat eine Laufzeit von drei Jahren.</p> <p>Derzeit werden 17 Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Step by Step gefördert, 11 davon sind Frauen. Die meisten der Geflüchteten (70 Prozent) stammen aus Syrien. Das Projekt, welches am Schulzentrum Fallersleben angesiedelt ist, bietet den jungen Menschen Sicherheit, Stabilität und konstante Strukturen für ihre Zeit direkt nach der Ankunft in Wolfsburg. Für drei Monate werden die Schülerinnen und Schüler von ihrer allgemeinen Schulpflicht befreit und bekommen bei Step by Step passgenaue Bildungsangebote vermittelt und werden individuell über ihre Möglichkeiten beraten.</p> <p>Im Rahmen des Projektes werden die Kinder und Jugendlichen in eine ihren Bildungsvoraussetzungen entsprechende Schule vermittelt und dabei begleitet. Viele der ehemaligen Schülerinnen und Schüler kommen nachmittags weiterhin in</p>	✓

	<p>das Projekt und nutzen die Jugendhilfemaßnahme zum Erfahrungsaustausch. Ebenfalls sehr gut angenommen wird das Ferienangebot des Projekts. Seit dem Projektstart wurden 114 Schülerinnen und Schüler in Step by Step betreut.</p>	
4.2.3	<p><b>Werkstattklasse</b></p> <p>Die Werkstattklasse an der Hauptschule Vorsfelde ist eine Schulform, in der Jugendliche betreut werden, die sich aus unterschiedlichen Gründen der Beschulung der Hauptschule entzogen haben. Pro Schuljahr stehen mindestens zwei Plätze für Geflüchtete zur Verfügung.</p> <p>Das Projekt läuft seit Anfang 2017 und wird vom Geschäftsbereich Jugend in Zusammenarbeit mit der Hauptschule Vorsfelde organisiert.</p> <p>Ziel ist es, diese Schülerinnen und Schüler durch verstärkte individuelle Zuwendung, besondere Lernbedingungen in Kleingruppen und durch einen ausgeprägten Praxisanteil nach dem Vorbild der dänischen Produktionsschulen in den Bereichen Holzwerkstatt und Lehrküche wieder zum Schulbesuch zu motivieren.</p>	✓
4.2.4	<p><b>Mehrsprachige Testverfahren zur beruflichen Orientierung und Kompetenzfeststellung (Querschnitt zum Handlungsfeld berufliche Orientierung)</b></p> <p>Vor dem Hintergrund der Feststellung und Auswertung der beruflichen Interessen, Kompetenzen und Perspektiven von jungen Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen wendet das Pro Aktiv Center vom Jobwerk (Geschäftsbereich Jugend) seit 2017 so genannte geva-Tests (zunächst) neben der deutschen auch in arabischer Sprache an.</p>	✓

## 5. Handlungsfeld berufliche Orientierung und – Bildung, Hochschule, Weiterbildung

Die berufliche Integration von geflüchteten Menschen stellt die entscheidende Weiche für eine nachhaltig gelungene Integrationspolitik und selbstbestimmtes Leben der Menschen. Besonders in diesem Handlungsfeld ist die rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit der agierenden Akteure. Stadtverwaltung, Berufsschulen, Jobcenter, Bundesagentur für Arbeit sowie die Kooperationen mit der Wolfsburger Wirtschaft, die sich in den aufgeführten Maßnahmen abbilden.

### 5.1 Zielgruppe 15 bzw. 18 bis 27-Jährige

	Maßnahmen	Stand
5.1.1	<p><b>SPRINT Dual (Querschnitt Handlungsfeld Sprache)</b></p> <p>Das einjährige Sprach- und Integrationsprojekt richtet sich an jugendliche Flüchtlinge und wurde vom Land Niedersachsen als Schulversuch zur Erprobung eines neuen pädagogischen und organisatorischen Konzeptes für zugewanderte Jugendliche entwickelt.</p> <p>Das Projekt „Sprint-Dual“ verknüpft in Wolfsburg an der Berufsbildenden Schule II schulisches Lernen mit der betrieblichen Praxis. Mit einer von der Bundesagentur für Arbeit geförderten Einstiegsqualifizierung können Geflüchtete unterschiedliche Berufe für sich erproben. Die Arbeitgeber wiederum können sehen, ob der Teilnehmer oder die Teilnehmerin für eine Ausbildung geeignet wäre.</p> <p>Im Schuljahr 2016/2017 werden 54 Schülerinnen und Schüler an der BBS II beschult, 14 davon sind Frauen. Im Schuljahr 2017/2018 startet eine neue SPRINT-Dual Klasse mit voraussichtlich 13 Geflüchteten.</p>	✓
5.1.2	<p><b>Schule an einem anderen Ort (Querschnitt Handlungsfeld Sprache)</b></p> <p>Ziel des Projektes „Schule an einem anderen Ort“ ist es, den Schülerinnen und Schülern einerseits möglichst viel Sprachschulung und -erfahrung zu ermöglichen, andererseits bereits Affinitäten für den weiteren beruflichen Werdegang zu entdecken bzw. zu fördern. Wolfsburger Beschäftigungs gemeinnützige GmbH (WBG) kooperiert hierbei mit der Wolfsburger Oberschule sowie der Volkshochschule.</p> <p>Bis zu 10 Schülerinnen und Schüler der Wolfsburger Oberschule, die nach</p>	✓

	<p>Prognose der Schule in der Regelschulzeit aufgrund migrationsbedingter Defizite in der deutschen Sprache voraussichtlich keinen Schulabschluss erlangen werden, erhalten hier bis zu 25 Wochenstunden spezielle Sprachförderung und alltagspraktische und handwerkliche Bildungsangebote ebenfalls mit Sprachförderung.</p>	
5.1.3	<p><b>„BOWOB“ Berufsorientierung in Wolfsburg</b></p> <p>Als Kooperation der Agentur für Arbeit Helmstedt, der Stadt Wolfsburg und der Allianz für die Region GmbH werden Schülerinnen und Schüler bei der Auswahl von Praktika und (akademischen) Ausbildungswegen unterstützt, ihren Interessen, Neigungen und Kompetenzen entsprechen.</p> <p>Vor dem Hintergrund eines gelingenden Übergangs von der Schule in den Beruf werden Betriebspraxistage, Berufseignungstests und Ausbildungsplatzbörsen für einheimische und geflüchtete Schülerinnen und Schüler ab Klasse 6 angeboten.</p> <p>In 2016 absolvierten 900 Schülerinnen und Schüler insgesamt einen Berufseignungstest und 1500 nahmen an der Ausbildungsplatzbörse teil.</p>	✓
5.1.4	<p><b>Impakt Integration (Querschnittsthema zum Handlungsfeld Gender)</b></p> <p>Gefördert von der Düsseldorfer Wübben Stiftung richtet sich das vom Bildungsbüro, BBS II, dem Geschäftsbereich Jugend und ehrenamtlich Engagierten umgesetzte Projekt Impakt Integration an geflüchtete junge Frauen im Alter bis 25 Jahren.</p> <p>Mit dem Ziel der Förderung der Selbstständigkeit und einer erfolgreichen beruflichen Integration werden die jungen Frauen individuell begleitet und beraten. Die Arbeit mit den jungen Frauen erfolgt auf der Grundlage des Wolfsburger Bildungsverständnisses.</p>	✓
5.1.5	<p><b>Informationsveranstaltung an der Ostfalia Fachhochschule</b></p> <p>Abiturienten und Studenten mit ausländischen Bildungsabschlüssen erhielten in 2016 die Möglichkeit, sich bei einer Informationsveranstaltung des Integrationsreferates der Stadt Wolfsburg an der Fachhochschule Ostfalia über die Möglichkeiten und Wege der Studium-Aufnahme im deutschen Hochschulsystem zu informieren.</p>	✓

5.1.6	<p><b>PerjuF – Perspektiven für junge Flüchtlinge (Querschnitt Handlungsfeld Sprache)</b></p> <p>Für jeweils 12 Wochen bieten das Jobcenter<sup>1</sup> und die Agentur für Arbeit<sup>2</sup> mit örtlichen Bildungseinrichtungen jungen geflüchteten Menschen die Möglichkeit ihre berufsbezogenen Deutschkenntnisse zu erweitern, ihre beruflichen Stärken zu erkennen um sie so an den deutschen Ausbildungsmarkt heranzuführen. Im Rahmen der Maßnahme erfolgen darüber hinaus Bewerbungstrainings.</p> <p>An den Maßnahmen des Jobcenter nahmen in 2016/2017 17 Geflüchtete, an den Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit 87 Geflüchtete teil.</p> <p>Das Angebot wird in 2017 weiter fortgeführt.</p>	✓
5.1.7	<p><b>PerjuF-H – Perspektiven für junge Flüchtlinge im Handwerk (Querschnitt Handlungsfeld Sprache)</b></p> <p>Mit dem Ziel, junge Geflüchtete in den deutschen Arbeitsmarkt, speziell in handwerkliche Berufe zu integrieren, bietet das Jobcenter diese Maßnahme an. Im Mittelpunkt stehen die Heranführung an den deutschen Ausbildungsmarkt sowie die Berufsorientierung, berufsbezogene Sprachförderung und Bewerbungstrainings mit dem Schwerpunkt Handwerk. In 2016/2017 nahmen vier Geflüchtete an den Maßnahmen teil. Eine Fortführung des Angebotes ist geplant.</p>	✓
5.1.8	<p><b>BVB – Berufsvorbereitung (Querschnitt Handlungsfeld Sprache)</b></p> <p>Im Rahmen von BvB erhalten junge Menschen unter 25 Jahren, die keine Ausbildungsstelle gefunden haben, benachteiligt sind, mit oder ohne Schulabschluss und junge Menschen mit einer Behinderung oder mit Migrationshintergrund im Rahmen einer individuellen Eignungsanalyse die Möglichkeit, sich in der Vielzahl möglicher Berufe zu orientieren und für sich den passenden Beruf zu finden. In einer praktischen Qualifizierungsphase können die jungen Menschen Berufe kennenlernen und auch Arbeitgeber potentielle Auszubildende finden. Darüber hinaus stehen Persönlichkeitsbildung, die Stärkung beruflicher Grundfertigkeiten, die betriebliche Qualifizierung, Grundlagenqualifizierung in IT- und Medienkompetenz, sowie Sprachförderung und Bewerbungstraining auf dem Programm</p> <p>Das Jobcenter ermöglichte in 2016/2017 25 jungen geflüchteten Menschen die</p>	✓

	Teilnahme an dieser Maßnahme. Die Bundesagentur für Arbeit hält ab August 2017 ein Angebot für fünf Geflüchtete bereit.	
5.1.9	<p><b>AsA – Assistierte Ausbildung</b></p> <p>Ziel der assistierten Ausbildung ist es, jungen Menschen, die aufgrund lernbeeinträchtigender oder sozial benachteiligten Gründen bislang keinen Zugang zum Ausbildungsmarkt gefunden haben, durch eine individuelle, kontinuierliche Begleitung und Förderung von der Ausbildungssuche bis zum erfolgreichen Abschluss einer Ausbildung zu begleiten. In diesem Zusammenhang werden Ausbildungsbetriebe und Auszubildende gleichermaßen zur Stabilisierung des Ausbildungsverhältnisses zu betreuen.</p> <p>Ein wichtiger Wolfsburger Partner ist hierbei der Regionalverbund für Ausbildung (RVA). Der RVA hat aktuell drei junge Flüchtlinge in einer Berufsausbildung unter Vertrag.</p> <p>Neun geflüchteten Menschen ermöglichte das Jobcenter in 2016/2017 eine assistierte Ausbildung.</p>	✓
5.1.10	<p><b>BaE – Berufsausbildung in außerbetrieblicher Einrichtung</b></p> <p>Jungen Menschen, die keine Ausbildungsstelle gefunden haben, ermöglicht das Jobcenter über die außerbetriebliche Ausbildung einen Berufsabschluss zu erlangen. Sieben Geflüchteten wurde in 2016/2017 diese Möglichkeit gegeben.</p>	✓
5.1.11	<p><b>abH – Ausbildungsbegleitende Hilfen</b></p> <p>Durch ausbildungsbegleitende Hilfen erhalten junge Menschen, denen die Aufnahme, Fortsetzung sowie der erfolgreiche Abschluss einer erstmaligen betrieblichen Berufsausbildung aus in ihrer Person liegenden Gründen nicht möglich ist bzw. um Ausbildungsabbrüche zu verhindern eine entsprechende Förderung bei Sprachproblemen, Lernschwierigkeiten etc. Diese Förderung steht jungen Flüchtlingen offen.</p>	✓
5.1.12	<p><b>EQ – Einstiegsqualifizierung</b></p> <p>Sowohl Jobcenter<sup>1</sup> als auch die Agentur für Arbeit<sup>2</sup> bieten jungen Flüchtlingen die Möglichkeit über eine Einstiegsqualifizierung mit einem Praktikum in einem Ausbildungsbetrieb ihre beruflichen Fähigkeiten zu verbessern, mit dem Ziel, eine Ausbildung zu beginnen und abzuschließen. Das Jobcenter ermöglichte sechs jungen Geflüchteten die Teilnahme, die Bundesagentur für Arbeit im Rahmen des</p>	✓

	<p>SPRINT Dual-Projektes im Schuljahr 2016/2017 neun Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an dieser Qualifizierungsmaßnahme.</p> <p>Die Bundesagentur für Arbeit startet im Oktober 2017 in Kooperation mit der Volkswagen AG, unterstützt durch den RVA, eine EQ-Maßnahme für voraussichtlich zehn Flüchtlinge.</p>	
5.1.13	<p><b>BfZ – Berufsförderzentrum</b></p> <p>In Kooperation mit der Stadt Wolfsburg, dem Jobcenter Wolfsburg und den örtlichen Wirtschaftsbetrieben begleitet, fördert und unterstützt das Berufsförderzentrum der Wolfsburger Beschäftigungs gemeinnützige GmbH (WBG) Wolfsburger Jugendliche und junge Erwachsene bei der beruflichen Integration. Diese Maßnahme steht auch geflüchteten jungen Menschen offen, mit dem Ziel einer Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, der Feststellung, Verringerung und Beseitigung von Vermittlungshemmnissen.</p>	✓
5.1.14	<p><b>Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung</b></p> <p>Die Bundesagentur für Arbeit ermöglicht seit März 2017 rund 40 jungen geflüchteten Menschen durch eine individuelle Arbeitsmarktberatung, Kompetenzfeststellung und Bewerbungsunterstützung in einem Zeitraum von je 12 Wochen einen unterstützten Einstieg in das Berufsleben.</p>	✓

<sup>1</sup> Wenn ein Anspruch auf Arbeitslosengeld II nach dem SGB II besteht – und das ist grundsätzlich nach der Anerkennung als Asylberechtigter bzw. als Flüchtling der Fall, dann sind die Jobcenter auch für Arbeitsförderung zuständig (vgl. §§ 14, 16 SGB II und § 22 Abs. 4 SGB III).

<sup>2</sup> Asylbewerberinnen und Asylbewerber sowie Geduldete mit Arbeitsmarktzugang und anerkannte Flüchtlinge und Asylberechtigte  
Asylbewerberinnen und Asylbewerber mit guter Bleibeperspektive (derzeit Flüchtlinge aus den Herkunftsstaaten Eritrea, Irak, Iran, Somalia und Syrien), auch wenn noch kein Arbeitsmarktzugang vorliegt

## 6. Handlungsfeld nonformale und informelle Bildung (Querschnittshandlungsfeld – bildet sich in allen Alters- bzw. Zielgruppen ab)

Nonformale und informelle Bildungs- und Lernangebote stellen eine wichtige Ergänzung zu den institutionellen Lernorten wie beispielsweise Schule, Ausbildung und Studium dar. Insbesondere im Themenfeld Integration sind es oftmals sportliche und kulturelle Freizeitaktivitäten, die das Miteinander der Kulturen fördern und den zugewanderten Menschen das Ankommen in der neuen Gesellschaft erleichtern.

Viele Vereine und Institutionen engagieren sich in Wolfsburg und leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Integration.

### 6.1 Integration durch Sport

	Maßnahmen	Stand
6.1.1	<p><b>Wolfsburger Sport integriert</b></p> <p>Unter der Federführung des Stadtsportbundes tauschen sich Wolfsburger Sportverbände, Sportvereine, Sportverwaltung und Integrationsreferat der Stadt Wolfsburg über Möglichkeiten zur Entwicklung von Maßnahmen zur Integration über den Sport aus.</p> <p>In 2017 bildet das Thema „Flüchtlinge im Ehrenamt“ einen Schwerpunkt des Handels. Im Juni 2017 findet dazu eine Veranstaltung der oben genannten Partner statt, in der Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Einbindung von geflüchteten Menschen in die Vereinsarbeit benannt werden.</p>	✓
6.1.2	<p><b>1. Wolfsburger Integrationsturnier</b></p> <p>Die interkulturelle Begegnung sowie ein fairer und sportlicher Wettkampf standen im Fokus des großen Wolfsburger Integrationsturniers im September 2016. Über 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Einheimische und neu zugewanderte Menschen, nahmen an dieser vom Geschäftsbereich Sport der Stadt Wolfsburg organisierten Veranstaltung teil.</p> <p>Das 2. Wolfsburger Integrationsturnier findet am 2. Juli statt.</p>	✓

6.1.3	<p><b>Willkommen im Fußball</b></p> <p>Ein Bündnis von Profi- und Amateurfußballvereinen sowie Sportverwaltung und Integrationsreferat ermöglichen Mädchen und Jungen, jungen Frauen und Männern von 14 bis 27 Jahren mit und ohne Flüchtlingshintergrund durch niedrigschwellige Sportangebote sowohl einen Einstieg in den Vereinsfußball, als auch gesellschaftliche Teilhabe über den Sport. Die Vernetzung und der fachliche Austausch der Vereine untereinander leisten darüber hinaus einen wertvollen gesamtstädtischen Beitrag.</p> <p>In 2017 stehen offene Trainingsangebote sowie gemeinschaftliche Aktionen wie „Kicken und Kochen“ neben den bereits oben genannten Aktivitäten auf der Agenda des Bündnisses.</p>	✓
6.1.4	<p><b>Schwimmkurse</b></p> <p>Ein gemeinsames Engagement der Wolfsburger Flüchtlingshilfe e.V. sowie der städtischen Sportverwaltung ermöglicht es geflüchteten Menschen schwimmen zu lernen.</p> <p>Für 2017 steht die Fortführung dieses Angebotes auf dem Plan.</p>	✓

## 6.2 Integration durch offene Jugendarbeit

	Maßnahmen	Stand
6.2.1	<p><b>Niedrigschwellige Angebote</b></p> <p>Um geflüchtete Jugendliche im Alter zwischen 12 und 27 Jahren zu erreichen und so in die Stadtgesellschaft zu integrieren, agiert der Geschäftsbereich Jugend mit Maßnahmen der so genannten aufsuchenden Jugendarbeit im Umfeld der Flüchtlingsunterkünfte. So fanden in 2016/2017 regelmäßige Freizeitnachmittage in den Unterkünften Heinenkamp und Detmerode statt. Im Fokus standen dabei die Kontaktaufnahme und der Aufbau von Beziehungen zu den jungen Menschen.</p> <p>Rund 50 Jugendliche wurden so direkt erreicht.</p>	✓
	Für 2017 ist die weitere Vertiefung der Bindungsarbeit und Erreichen von weiteren jugendlichen Geflüchteten geplant.	In Planung & Umsetzung
6.2.2	<p><b>Anbindung an bestehende Maßnahmen der Jugendförderung</b></p> <p>Mit dem Ziel, jungen Geflüchteten im Alter zwischen 12 und 27 Jahren die Möglichkeiten der städtischen Freizeiteinrichtungen und freizeitpädagogischen Angeboten in Wolfsburg näher zu bringen, hat der Geschäftsbereich Jugend</p>	✓

	proaktiv im Umfeld der Jugendlichen geworben. Darüber hinaus begleiteten die Mitarbeiter der Jugendförderung Jugendliche zu den städtischen Jugendhäusern und unterstützten so beim Knüpfen von Kontakten. Rund 40 junge Geflüchtete nahmen die Angebote in 2016 wahr.	
	Für 2017 plant der Geschäftsbereich Jugend die Verstetigung und den Ausbau von passgenauen Maßnahmen für jugendliche Geflüchtete.	In Planung & Umsetzung
6.2.3	<p><b>Aufbau von Sport- und Bewegungsangeboten</b></p> <p>Die städtische Jugendförderung ermöglichte in 2016 rund 150 jugendlichen Geflüchteten durch regelmäßige Fußball- und Schwimmernangebote, Film &amp; FIFA-Aktionen, Koch- &amp; Backnachmittage, Gestaltung von Ferienwochen in Kooperation mit Step by Step, die Teilnahme an Angebote der mobilen offenen Kinder- und Jugendarbeit, die Ausrichtung von Willkommensfesten und weiteren Events sowie durch ein insgesamt kooperatives Freizeitangebot speziell in Detmerode einen leichteren Einstieg in die Stadtgesellschaft.</p>	✓
6.2.4	<p><b>Ausbildung und Einsatz von Stadtteilmüttern</b></p> <p>Die kulturelle Familienbildung des Geschäftsbereichs Jugend bildet in der Stadtteilmütterschule Frauen, die aus einem anderen Kulturkreis stammen und bereits selbst Kinder haben, zu Stadtteilmüttern aus. Die Frauen werden darin geschult, selbstbestimmt in ihrer Familie und im Berufsleben zu agieren. Darüber hinaus wirken sie insbesondere für neu zugewanderte Menschen als „Brückenbauerinnen“ für unterschiedliche Institutionen in der Stadtgesellschaft.</p> <p>Insgesamt wurden bis 2016 bereits über 100 Frauen in der Stadteilmütterschule ausgebildet. Zu vielen der Absolventinnen besteht weiterhin Kontakt.</p> <p>In 2016 wurden rund 20 Frauen ausgebildet.</p>	✓
	<p>In 2017 läuft erneut ein Durchgang der Stadteilmütterschule, der wie in den Jahren zuvor ca. 20 neue Stadteilmütter hervorbringen wird.</p> <p>Einige Stadteilmütter sind im Projekt Impakt Integration (siehe Maßnahme 5.1.4) beteiligt.</p>	In Planung & Umsetzung

### 6.3 Sprachbildung durch Kunst und Kultur (Querschnitt Handlungsfeld Sprache)

Mit Angeboten der Sprachbildung durch Kunst und Kultur bietet der Geschäftsbereich Kultur eine wertvolle Ergänzung zu institutionellen Sprachförderangeboten und Integrationsmaßnahmen. Dazu kooperieren Bildungseinrichtungen mit Kulturpartnern, die das Lernen auf anderen Ebenen ermöglichen und die Erfahrungswelt von Menschen mit Fluchterfahrung bereichern. Ziel ist es, neu zugewanderte Menschen durch interdisziplinäre kulturelle Bildungsangebote an die deutsche Sprache heranzuführen sowie schulisches und außerschulisches Lernen miteinander zu verbinden.

	Maßnahmen	Stand
6.3.1	<p><b>Kreativprogramm „Misch mit!“</b></p> <p>Seit 2015 bietet die städtische Galerie gemeinsam mit dem Verein „jugend in der galerie e.V.“ Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Fluchterfahrung die Möglichkeit, mit Farben und Formen zu experimentieren und so künstlerisch und spielerisch die deutsche Sprache zu erlernen.</p>	✓
	Das Angebot wird in 2017 fortgeführt und erweitert. Zukünftig findet das Kreativprogramm im Café Welcome der Caritas als Kooperationsprojekt statt.	✓
6.3.2	<p><b>Graffiti-Bus</b></p> <p>Graffiti-Bus ist ein Kreativprogramm für Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Maßnahme "Perspektive für Flüchtlinge" und Schüler der Oskar-Kämmer-Schule (siehe Maßnahme 5.1.6). Das Projekt der Kreativwerkstätten des Kulturwerks der Stadt Wolfsburg bietet Sprachförderung, Kunst- und Kulturvermittlung, Kreativförderung sowie eine ganzheitliche Kompetenzentwicklung.</p>	✓
6.3.3	<p><b>Geschichtswerkstatt</b></p> <p>Historische Spurensuche, Erlernen der deutschen Sprache und die Vermittlung von Methodenvielfalt stehen neben dem Erwerb von Wissen über die Wolfsburger Stadtgeschichte mit Mittelpunkt der Geschichtswerkstatt des städtischen Instituts für Zeitgeschichte und Stadtpräsentation.</p> <p>Schülerinnen und Schüler der Wolfsburger Sprachlernklassen profitieren von diesem fortlaufenden außerschulischen Lernangebot, welches Sprachbildung, Integration und Wissensvermittlung zum Ziel hat.</p>	✓

6.3.4	<b>Frauenwelten „Nana-Café“</b> Wolfsburger Frauen und Frauen mit Fluchterfahrung kommen im Nana-Café des Kulturwerks zusammen. Im Mittelpunkt des Kooperationsangebotes des Geschäftsbereiche Kultur und Jugend, sowie des Gleichstellungs- und des Integrationsreferates stehen die Förderung der deutschen Sprache, sowie Integration durch gemeinschaftliche Kommunikation.	✓
6.3.5	<b>Kunstaussstellung „Menschenbilder“</b> Kunstvermittlung, Integration, Persönlichkeitsentwicklung, Wertevermittlung und Sprachförderung sind die Ziele des Kunstvermittlungsprojektes der Fachstelle für kulturelle Bildung. In 2016 wurden rund 210 Kinder, Jugendliche und Erwachsene über diese Ausstellung erreicht.	✓
	In 2017 sind weiterführende Maßnahmen in Kooperation mit der jungen Künstlerin Anita Nurzaie sowie ein Mentorenprogramm zum Erwerb ästhetischer, kognitiver, sensomotorischer und sozialer Kompetenzen geplant.	In Planung
6.3.6	<b>„Unterwegs“- ein Filmprojekt</b> Der Film und die dazugehörige Ausstellung von jungen Flüchtlingen über ihre Flucht, und das Ankommen in Deutschland der Fachstelle für kulturelle Bildung hat in 2016 rund 40 Kinder, Jugendliche und Erwachsene erreicht.	✓
6.3.7	<b>Woran glaubst Du?“ - ein Trickfilmprojekt</b> Fragen nach Glauben und Religion sind omnipräsent. Sie spielen eine wichtige Rolle im Ringen um kulturelle Identitäten. Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche durch die Entwicklung ihrer kulturelle Identität, Vermittlung von Werten sowie Förderung der deutschen Sprache durch forschendes und entdeckendes Lernen bei der Integration in die neue Gesellschaft zu unterstützen sind die Ziele des von der Fachstelle für kulturelle Bildung umgesetzten Projektes. Rund 50 Kinder und Jugendliche nahmen in 2016/2017 an diesem Projekt teil.	✓
	Für 2017 ist geplant, das Angebot in den Religions-und Ethikunterricht einfließen zu lassen.	In Planung
6.3.8	<b>Benefizkonzert</b> Durch die Veranstaltung eines Benefizkonzertes warb die Musikschule Spenden für Projekte der Margarete-Schnellecke-Stiftung ein, um so den Erwerb von Musikinstrumenten für die Arbeit in Flüchtlingsunterkünften zu ermöglichen. Aus dieser Maßnahme heraus wurden zwei Gitarrenkurse für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge organisiert.	✓

6.3.9	<p><b>„So lebe ich“ ein Kunstvermittlungsprojekt zum Thema Migration</b></p> <p>Die Stärkung von Selbstwahrnehmung, Empathie und kultureller Identität standen im Fokus des Projektes, an dem 56 Schülerinnen und Schüler aus Schulen in Wolfsburg-Westhagen und der Partnerstadt Sharjah (Vereinigte Arabische Emirate) teilgenommen haben. Die Fachstelle für Kulturelle Bildung vermittelte in diesem Projekt die Folgen von Migration bzw. Wechsel des Heimatortes für die ganze Familie, sowie ihre Herkunfts- und Zielländer.</p>	✓
6.3.10	<p><b>Refugees in Art and Education</b></p> <p>Gemeinsam interagieren, experimentieren und Perspektiven schaffen sind die Ziele dieses von der Fachstelle für Kulturelle Bildung aktuell in der Konzeption befindlichen partizipativen Projektes zur Konzeption und Gestaltung von modularen Möbeln und Raumkonzepten für Gemeinschaftsräume.</p>	In Planung & Umsetzung
	Für 2017 ist die Umsetzung mit Projektfördermitteln geplant.	In Planung & Umsetzung
6.3.11	<p><b>FSJ Kultur</b></p> <p>Die Musikschule stellt in 2017 einen Jugendlichen mit Migrationsgeschichte, das Institut für Zeitgeschichte und Stadtpräsentation einen Jugendlichen von der Elfenbeinküste für ein freiwilliges soziales Jahr ein. Den jungen Menschen soll über den Erwerb von Praxiserfahrungen, Kompetenzentwicklung und Sprachförderung die Integration in den deutschen Arbeitsmarkt ermöglicht werden.</p>	In Planung & Umsetzung
6.3.12	<p><b>Museumsprogramm zum Thema deutsche Geschichte, Nationalhymne, Demokratie- und Literaturgeschichte</b></p> <p>Das spezielle Museumsprogramm richtet sich an Menschen mit Fluchterfahrung und wird partiell in arabischer Sprache angeboten. Das städtische Museum erhält hierbei Unterstützung durch eine zehnjährige Grundschülerin mit Fluchterfahrung, die zuvor an einem Museumsprojekt mit der Grundschule Fallersleben teilgenommen hatte.</p>	✓
6.3.13	<p><b>Programme zur Schloss- und Stadtgeschichte Wolfsburg</b></p> <p>Das Kooperationsprojekt der städtischen Museen mit Schulen im Ganztagsbereich richtet sich an Kinder, teils in Wolfsburg geboren, teils erst seit kurzer Zeit in Wolfsburg und mit noch rudimentären Deutschkenntnissen. Ziele des Programms sind die Sprachförderung, Kompetenzvermittlung Integration durch forschendes und entdeckendes Lernen.</p>	✓
6.3.14	<p><b>Ausstellung „Was glaubst du denn“!? Muslime in Deutschland</b></p> <p>Wissensvermittlung, Anlass zu Reflexion sowie Gespräch und Auseinandersetzung</p>	✓

	waren die Zielsetzung der Ausstellung der städtischen Museen für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I. Die Debatte über Identitäten und gesellschaftliche Leitbilder, über individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Zusammenleben bildeten den Mittelpunkt des Angebotes der Fachstelle Kulturelle Bildung sowie der Bundeszentrale für politische Bildung.	
6.3.15	<b>talentCAMPus der VHS</b> Kulturelle Bildung kann eine Möglichkeit sein, die deutsche Sprache zu erlernen und gleichzeitig die Kultur in Deutschland kennen zu lernen. Die VHS organisiert in diesem Rahmen Projekte für Kinder, Jugendliche und geflüchtete junge Erwachsene, die aus Verhältnissen kommen, die den Zugang zu Bildung erschweren. In 2016 fand ein talentCAMPus mit 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.	✓
	Für 2017 sind zwei Veranstaltungen geplant.	In Planung & Umsetzung

### 6.3 Integration durch gesellschaftliche Bildung

Wie funktioniert Deutschland? Was kann jeder Mensch selbst unternehmen, um sich in die neue Gesellschaft zu integrieren? Auch die Themen des alltäglichen Miteinanders hier in Deutschland sind im ganzheitlichen Bildungsverständnis abgebildet und stellen einen wichtigen Schlüssel für eine gelingende Integration dar.

	Maßnahmen	Stand
6.3.1	<b>Projekt „Wir in Deutschland – Teegespräche“</b> Das Integrationsreferat bietet in Flüchtlingsunterkünften Module zu Themen des Alltags in Deutschland, z.B. Wohnen, Bildung, Gesundheit, Demokratie, Verbraucherschutz an. Alle Veranstaltungen werden mit einem Übersetzer für Arabisch und Farsi durchgeführt.  Den Zugewanderten soll der Aufbau des gesellschaftlichen Systems, der Gebräuche und der Wertvorstellungen der deutschen Gesellschaft näher gebracht werden. Die Pilotphase (11 Module jeweils in Arabisch und Farsi) erreichte in der Unterkunft Dieselstraße rund 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.	✓
	Für 2017 sind die Teegespräche in den Unterkünften Detmerode und Vorsfelde geplant.	In Planung & Umsetzung

## **7. Handlungsfeld Sprache (Querschnittshandlungsfeld – bildet sich in allen Alters- bzw. Zielgruppen ab)**

Gute Deutschkenntnisse sind eine Grundvoraussetzung für eine gelingende Integration in unsere Stadtgesellschaft. Angesichts unserer sprachlich und kulturell vielfältigen Gesellschaft ist die Vermittlung sprachlicher Kompetenzen dabei Aufgabe aller, die an der Ausbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen beteiligt sind. Hierzu bedarf es auf Basis eines gemeinsamen Grundverständnisses aller Sprachbildungsakteure einer professionellen strategischen Betrachtung sowie operativer Umsetzung aufeinander abgestimmter Angebote.

### **7.1. Sprachbildungszentrum Wolfsburg**

Das vom Land Niedersachsen geförderte Sprachbildungszentrum soll die Kompetenzen im Bereich Deutsch als Zweit- und Bildungssprache bündeln und Schulen umfassend beraten und unterstützen.

Die Entscheidung für die Schaffung der Sprachbildungszentren ist das Ergebnis der Auswertung der Erfahrungen mit dem Pilotprojekt „DaZNet – Netzwerk für Deutsch als Zweit- und Bildungssprache, Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Kompetenz“. Es wurden in dieser Zeit auch in Wolfsburg Lehrkräfte in Fragen der Sprachbildung und Sprachförderung fortgebildet und Sprachbildungs- und Sprachfördermaßnahmen im Unterricht erprobt.

Dieser Ansatz kommt nicht nur den Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte und ganz aktuell Flüchtlingskindern zugute. Es hilft auch vielen anderen, denn die so genannte Bildungssprache, die insbesondere im Fachunterricht eine große Rolle spielt, lernen die meisten Schülerinnen und Schüler erst in der Schule. Eng vernetzt mit dem Sprachbildungszentrum sind aufgrund der Kooperationsvereinbarung mit dem Land Niedersachsen zur Sprachbildung und -förderung von der Krippe bis zur Erwachsenenbildung die Wolfsburger Bildungseinrichtungen.

	Maßnahmen	Stand
7.1.1	Fortbildungsangebote	laufend
7.1.2	Fortbildungsangebote in Kooperation mit dem Sprachbildungszentrum Land Niedersachsen	seit August 2016
7.1.3	Ausbau der Mehrsprachigkeit in Kita/Schule	seit August 2016

## 7.2 Sprachbildungsbeauftragte

Sprachbildung ist der Schwerpunkt des strategischen Bildungsmanagements der Stadt Wolfsburg. Daher wurde durch Beschluss des Rates der Stadt Wolfsburg die Funktion der Sprachbildungsbeauftragten eingerichtet. Gute Deutschkenntnisse sind eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Schul- und Berufsbiografie. Angesichts unserer sprachlich und kulturell vielfältigen Gesellschaft ist die Vermittlung sprachlicher Kompetenzen dabei Aufgabe aller, die an der Ausbildung von Kindern, Jugendlichen oder auch Erwachsenen beteiligt sind. Hierzu bedarf es aufeinander abgestimmter Angebote auf der Basis eines gemeinsamen Grundverständnisses. Neben Fortbildungsangeboten, die über die Volkshochschule angeboten werden, gehört insbesondere die Implementierung von aufeinander abgestimmten Konzepten entlang der Bildungsbiografie zu den wesentlichen Aufgaben.

7.2.1	Fortführung der bestehenden VHS-Maßnahmen	✓
7.2.2	Weiterentwicklung der Schwerpunkte „Sprache und Medien“ und Mehrsprachigkeit	✓
7.2.3	Stärkung der Bildungspartnerschaften, Übergang Kita-Grundschule durch Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit dem Land Niedersachsen	✓
7.2.4	Weiterentwicklung des „Wolfsburger 3-Ebenen-Konzepts“ zum „Förderkonzept“ Sprachbildung“ mit drei Modulen zur Fortbildung von Wolfsburger Fachkräften	✓

## 7.3 Fortbildungsmaßnahmen im Förderkonzept Sprachbildung als Weiterentwicklung des „Wolfsburger 3-Ebenenkonzeptes für Sprachbildung und -förderung in Kindertagesstätten“

Die Stadt Wolfsburg und das Land Niedersachsen gehen gemeinsam neue Wege bei der Sprachbildung und Sprachförderung. Beide Seiten haben dazu eine Kooperationsvereinbarung über ein Gesamtrahmenkonzept für „Sprachbildung und -förderung entlang der Bildungsbiografie“ unterzeichnet. Dieses wird in staatlich-kommunaler Verantwortungsgemeinschaft aktuell in Wolfsburg gemeinsam von Land und Kommune entwickelt und in Teilen bereits erfolgreich umgesetzt. Der Rat der Stadt Wolfsburg hat für das Wolfsburger Sprachbildungskonzept 750.000 Euro jährlich zur Verfügung gestellt. Die Förderung eröffnet Wolfsburger Einrichtungen die Möglichkeit, Sprachbildung und -förderung noch stärker als bisher geschehen als grundlegende Aufgabe des gesamten Teams im Kitaalltag zu verankern und im Zusammenspiel mit je aktuellen Projekten als übergreifende Querschnittsaufgabe zu etablieren.

2016 wurde in 14 Wolfsburger Kitas das „Förderkonzept Sprachbildung“ zur Intensivierung der alltagsintegrierten Sprachbildungsarbeit umgesetzt. Neben einer zusätzlichen Fachkraft T 50, S8b besteht das „Förderkonzept Sprachbildung“ aus zwei Modulen:

Förderjahr 1: Gesamte Kitateams durchlaufen eine Langzeitfortbildung für alltagsintegrierte Sprachbildung und nehmen am „Heidelberger Interaktionstraining“ teil). Erste Teilergebnisse aus der Evaluation bestätigen, dass die bisher befragten Fachkräfte nach dem Interaktionstraining signifikant mehr sprachförderliche Kriterien für die eigene Praxis erkennen als vor dem Training. Die Zwischenergebnisse werden im Frühjahr 2018 erwartet.

Förderjahr 2 und 3: intensive Begleitung und Unterstützung der alltagsintegrierten Sprachbildungsarbeit in den beteiligten Kitas durch zwei speziell fortgebildete Sprachbildungsbegleiter/innen in den Kitas. Ziel ist eine Intensivierung, Weiterentwicklung und Schwerpunktsetzung bzw. Profilbildung im Sprachbildungsbereich (z.B. Kooperation mit Eltern; Mehrsprachigkeit; Sprache und MINT, Bewegung, Medien).

Das „Förderkonzept Sprachbildung“ ist inhaltlich auf das Bundesprogramm ‚Frühe Chancen‘ abgestimmt. Im Folgeprogramm des Bundes namens ‚Sprach-Kitas‘ erhalten ab 1/2016 noch sechs Wolfsburger Kitas eine Förderung. Da das kommunale „Förderkonzept Sprachbildung“ sowohl im personellen Umfang als auch der Intensität (pro Kita zwei Sprachbildungsbegleiter/innen) außergewöhnlich umfangreich angelegt ist, werden in Absprache mit dem Kultusministerium ab 1/2016 die Wolfsburger Kitas mit der höchsten sozialräumlichen Belastung in das kommunale „Förderkonzept Sprachbildung“ einbezogen. Bei den Einrichtungen handelt es sich um Kitas, in denen auch eine relativ hohe Zahl von Kindern mit Fluchterfahrung zu verzeichnen/zu erwarten ist.

Ziel ist jedoch im Rahmen des Ausbaus der Kindertagesstätten eine möglichst ausgewogene Verteilung der Kinder vorzunehmen, unter Berücksichtigung einer notwendigen wohnortnahen Versorgung. Damit erweitert sich die Anzahl der Kindertagesstätten, die in das Programm aufgenommen werden. Nur durch die gezielte Qualifizierung und Unterstützung der Fachkräfte kann es gelingen, die Kinder bestmöglich zu fördern. Ab 2017 wird das „Förderkonzept Sprachbildung“ durch das Modul III ergänzt, um sog. BASIS-Fortbildungen für neue Fachkräfte vorzuhalten und Themenschwerpunkte zu fördern. Auch das Qualitätsmanagement durch die Arbeit mit Qualitätszirkeln ist hier verortet und unterstützt die nachhaltige Verankerung der Fortbildungsinhalte.

	Maßnahmen	Stand
<b>7.3.1</b>	2016 - Zweite Projektphase: Coaches hospitieren in 10 Kitas in bis zu 5 Gruppen pro Kita, Studientage in mind. 5 Kitas (1. Halbjahr) wird umgesetzt, Schwerpunkte erarbeitet. Kita durchläuft max. 3 Qualitätszirkel, 5 weitere Kitas durchlaufen das Heidelberger Interaktionstraining. Supervision für Sprachbildungsbegleiter/innen. Evaluation des Sprachbegleitungsprozesses durch die HAWK Hildesheim, Kostenplan ist erstellt.	✓

7.3.2	Ab 2017 wird das „Förderkonzept Sprachbildung“ durch das Modul III ergänzt, um sog. BASIS-Fortbildungen für neue Fachkräfte vorzuhalten und Themenschwerpunkte zu fördern. Das Qualitätsmanagement durch die Arbeit mit Qualitätszirkeln ist hier verortet und unterstützt die nachhaltige Verankerung.	In Umsetzung bzw. Planung
-------	---	---------------------------

## 7.4 Herkunftssprachlicher Unterricht

Im Rahmen der staatlich-kommunalen Bildungspartnerschaft ist die flächendeckende Einrichtung von herkunftssprachlichem Unterricht geplant. Insbesondere der Schwerpunkt Arabisch wird ausgebaut. Darüber hinaus liegt auch im Regelunterricht ein besonderes Augenmerk in der Einbeziehung der Erstsprachen der Schülerinnen und Schüler, was die Sprachaufmerksamkeit und die Sprachbewusstheit aller Kinder fördert und einen Teilbereich des interkulturellen Lernens abdeckt. Hier sind einerseits die Schulen gefordert, die Herkunftssprachen zu ermitteln und andererseits entsprechende Anträge an die Landesschulbehörde des Landes Niedersachsen zu stellen. Herkunftssprachlicher Unterricht wird bei einer Mindestgruppengröße von 10 Kindern angeboten. Es gilt spezifisch Lehrer- und Lehrerinnen mit diesen Sprachkompetenzen zu gewinnen. Lehrkräfte, die muttersprachlichen Unterricht an den Schulen anbieten, benötigen die Anerkennung des Kultusministeriums. Für eine gelingende Bildungsbiografie ist die Förderung der Herkunftssprache ein wichtiger Baustein, der ressourcenorientiert auch die Stärken der Kinder und Jugendlichen ausbaut, die sie mitbringen.

	Maßnahmen	Stand
7.4.1	Akquise und Zertifizierung von Lehrkräften für Hocharabisch, die weitere didaktische Qualifizierung der Lehrkräfte, Ausbau des herkunftssprachlichen Unterrichts	ab August 2017
7.4.2	Die bisherige Zielgruppe von 6-10 Jahren wird erweitert.	✓

## 7.5 Literacy-Projekt: Handbibliotheken in Kindertagesstätten zur Förderung von Mehrsprachigkeit

Buchbetrachtungen sind ein probates Mittel zur Förderung des frühkindlichen Spracherwerbs. Sowohl im Rahmen von alltagsintegrierter Sprachbildung als auch von intensiver Sprachförderung bieten Bücher geeignete Sprachimpulse, um Kinder beim Spracherwerb zielgerichtet individuell zu unterstützen. Geschichten vermitteln darüber hinaus Werte, regen die Phantasie an, legen den Grund für das Verstehen von Symbolen sowie für ein Abstraktionsvermögen – wichtige Voraussetzungen für Bildungserfolg.

Insbesondere für Kitas mit Kindern, die mit anderen Familiensprachen als Deutsch aufwachsen, ist es dabei besonders wichtig, über einen Grundbestand an mehrsprachigen Büchern zu verfügen. Der Einsatz mehrsprachiger Bücher ermöglicht, dass z.B. neben den Kitafachkräften (Deutsch) auch die Eltern bzw. eventuelle Lesepaten in den (Familiensprache/n) vorlesen. Alltagsintegriert können Vorlesesituationen auf spielerische Weise zum vernetzten Aufbau der Mehrsprachigkeit anregen.

Mit dem Projekt „Wolle liest“ setzen Kitas den Aufbau einer Handbibliothek um, die Kindern, Kitafachkräften, Eltern und Lesepaten gleichermaßen offensteht und die das Angebot der Wolfsburger Stadtbibliothek ergänzt. Die Handbibliothek ist zugleich ein wesentlicher Bestandteil des „Förderkonzepts Sprachbildung“. Gerade auch eher bildungsferne Eltern sowie Eltern aus Kulturen ohne eine ausgeprägte Schriftkultur könnten mithilfe einer solchen Handbibliothek gut dabei unterstützt werden, Spaß an familiären Vorleseroutinen zu entwickeln.

	Maßnahmen	Stand
7.5.1	Umsetzung des Konzeptes in drei Kindertagesstätten	✓
7.5.2	15 Kindertagesstätten in 2017 beteiligt	✓

## 7.6 Sprachkursangebote

Die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanzierten und von örtlichen Trägern durchgeführten Integrationskurse leisten einen zentralen Beitrag für gelingende Integration bzw. Sprachförderung. Sprachkurskonzepte des Landes Niedersachsen, sowie kommunale und ehrenamtliche Angebote bilden eine wichtige Ergänzung.

	Maßnahmen	Stand
7.6.1	<p><b>Neuausrichtung Sprachbildungsangebote für Neuzugewanderte</b></p> <p>Im Fokus der städtischen Betrachtung stehen aktuell die weitere Verbesserung der vorhandenen Strukturen und der Ausbau vorhandener Potentiale, mit dem Ziel, dass sämtliche relevanten Akteure rechtskreisübergreifend koordiniert agieren und mit einem gemeinsamen strategischen Fokus wirken. Künftig soll eine zentral in der Kommune angesiedelte Koordinierungsstelle durch zielgenaue Zusteuerung in Sprach- und Integrationskurse das Erreichen von durchgängigen Bildungsketten verbessern bzw. ermöglichen.</p>	✓

7.6.1.1	Entwicklung und Vorplanung des Projektes „kommunale Koordinierung der Sprachbildungsangebote für Neuzugewanderte“	✓
7.6.1.2	Einrichtung einer kommunalen Koordinierungsstelle im Bildungsbüro im zweiten Halbjahr 2017	In Planung
<b>7.6.2</b>	<b>Ehrenamtliche Sprachangebote</b>  Ein großer Kreis von Ehrenamtlichen mit hohem Engagement bietet im Netzwerk der Flüchtlingshilfe Sprachangebote in den Unterkünften an, um eine erste Verselbständigung vor dem Besuch institutioneller Kurse zu ermöglichen. Hier ist sowohl die Unterstützung mit Unterrichtsmaterial, aber auch mit Möglichkeiten zum Austausch erforderlich.	✓
7.6.2.1	Fortbildung: Ehrenamtlich Deutsch lehren in der Flüchtlingsarbeit durch die VHS Rund 50 Personen nahmen dieses kostenfreie Angebot der VHS in 2016 wahr.	✓
7.6.2.2	Im Dezember 2016 veranstaltete das Bildungsbüro das Forum Ehrenamt, eine Fortbildungsveranstaltung für ehrenamtliche Sprachlernhelfer. Rund 50 Ehrenamtliche nahmen an dieser Veranstaltung teil.	✓
<b>7.6.3</b>	<b>Sprachkurseangebote der Volkshochschule</b>  Die im Bildungshaus der Stadt Wolfsburg angesiedelte Volkshochschule (VHS) stellt in Wolfsburg ein zentrales Kompetenzzentrum für den Bereich Deutsch als Zweitsprache dar. Ein breites Angebot unterschiedlicher Kursformate bietet zugewanderten Menschen eine gute Perspektive, um zügig Deutsch zu lernen.	
7.6.3.1	<b>Integrationskurse (BAMF)</b>  Hierbei handelt es sich um durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geförderte Kurse für bereits anerkannte und zum Integrationskurs berechnigte bzw. verpflichtete Geflüchtete ab 18 Jahren.  Ziel ist das Erlernen der deutschen Sprache auf B1-Niveau.  In 2016 wurden zehn Kurse mit 136 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die in 2015 gestartet sind, abgeschlossen.  In Wolfsburg bieten aktuell neben der VHS die Bildungsvereinigung Arbeit und Leben, die Sprachschule Berlitz, die Oskar Kämmer Schule, die Personal inform GmbH, sowie das Bildungswerk der niedersächsischen Wirtschaft Integrationskurse an.	✓

	<a href="http://www.bamf.de/DE/Willkommen/DeutschLernen/Integrationskurse/integrationskurse-node.html">http://www.bamf.de/DE/Willkommen/DeutschLernen/Integrationskurse/integrationskurse-node.html</a>	
	In 2017 werden elf Kurse mit 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die in 2016 gestartet sind, abgeschlossen.	✓
	Bereits in 2017 gestartet: drei Kurse mit 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern	✓
	geplant in 2017: sechs bis acht weitere Integrationskurse werden in 2017 starten	In Planung bzw. Umsetzung
7.6.3.2	<b>Flüchtlingskurse</b> Die vom Land Niedersachsen geförderten Sprachkurse richten sich an über 18-jährige Neuzugewanderte, die (noch) nicht vom BAMF anerkannt wurden und somit keinen Zugang zu den allgemeinen Integrationskursen haben.  In 2016 wurde ein Kurs mit 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die in 2015 gestartet sind, abgeschlossen.	✓
	In 2017 werden 31 Kurse mit 547 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die in 2016 gestartet sind, abgeschlossen.	✓
	Bereits in 2017 gestartet: zehn Kurse mit 157 Teilnehmerinnen und Teilnehmern	✓
	geplant in 2017: vier weitere Flüchtlingskurse werden in 2017 starten	In Planung
7.6.3.3	<b>ESF-BAMF (berufsbezogene Sprachförderung)</b> Die Kurse für anerkannte Geflüchtete ab 18 Jahren verbinden Deutschunterricht, berufliche Qualifizierung und die Möglichkeit, einen Beruf durch ein Praktikum näher kennenzulernen. Ziel der vom Bund geförderten und von der VHS durchgeführten Kurse sind die sprachliche und fachliche Weiterqualifizierung und so Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Die Maßnahme wird durch das BAMF nicht fortgeführt und von der Maßnahme DeuFÖV abgelöst.  Die VHS führte in 2016 zwei Kurse mit 33 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch.	✓
7.6.3.4	<b>Berufssprachkurse - DeuFöV (BAMF)</b> Die berufsbezogene Deutschsprachförderung ist ein Regelinstrument der Sprachförderung des Bundes und baut unmittelbar auf den Integrationskursen auf. Anerkannte Neuzugewanderte ab 18 Jahren werden in Sprachmodule, die vorrangig ab B1 starten sollen, geschult. Die Maßnahme soll gute Deutschkenntnisse weiter	✓

	<p>verbessern, so dass sich die Teilnehmerin und Teilnehmer sprachlich und fachlich weiterqualifizieren, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.</p> <p>Die VHS hat in 2017 einen Kurs mit 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gestartet.</p> <p>Zwei bis drei weitere Kurse beginnen 2017.</p>	
<b>7.6.4</b>	<b>Niedrigschwellige Sprachangebote</b>	
7.6.4.1	<p><b>FezS-Familien erleben zusammen Sprache</b></p> <p>Das Angebot der evangelischen Familienbildungsstätte (Fabi) richtet sich an Familien mit kleinen Kindern ohne Zugang zum Integrationskurs.</p> <p>Miteinander spielen und lachen, tanzen und herumtoben. Gemeinsame Zeit verbringen und dabei wie von selbst die deutsche Sprache lernen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen spielerisch in vertrauter Umgebung. Mütter und Kinder lernen von- und miteinander.</p> <p>Die Fabi führt in unterschiedlichen Stadtteilen Wolfsburgs dieses Angebot durch und erreichte hiermit in 2016 über 1500 Menschen mit Zuwanderungsgeschichte.</p> <p>Das Angebot wird auch in 2017 fortgeführt.</p>	✓

## 7.7 Sprachförderung durch selbstständiges Lesen und Lernen

	Maßnahmen	Stand
7.7.1	<p><b>Willkommen! Bibliotheksangebote für Flüchtlinge – Willkommenspakete</b></p> <p>Um den Erwerb der deutschen Sprache zu erleichtern und Grundkenntnisse über Deutschland zu vermitteln stattete die Stadtbibliothek zwei Flüchtlingsunterkünfte und zwei Jugendgruppen mit Medienpaketen aus. Die Maßnahme wurde vom Land Niedersachsen finanziell unterstützt.</p>	✓
7.7.2	<p><b>Offene mehrsprachige Bücherschränke für Flüchtlingsunterkünfte</b></p> <p>Um Menschen in Flüchtlingsunterkünften einen unmittelbaren und freien Zugang zu Medien zum selbstbestimmten Erlernen der deutschen Sprache zu ermöglichen, stattete die Stadtbibliothek gemeinsam mit dem Integrationsreferat vier Unterkünfte mit mehrsprachigen Medien aus.</p>	✓

	Durch Bildwörterbücher, DaF-Bücher als Einstieg, Belletristik in Arabisch, Farsi, Englisch, Französisch und zweisprachige Bilderbücher für Kinder werden Menschen aller Altersgruppen angesprochen. Flüchtlinge kümmern sich um die Ausleihe und Betreuung der Schränke.	
7.7.3	<b>Kostenloser Bibliotheksausweis</b> Zugewanderte Menschen mit Aufenthaltstitel und in Wolfsburg wohnhaft erhalten einen kostenfreien Bibliotheksausweis für einen niedrighschwelligem Zugang zu Bildungsangeboten.	✓
7.7.4	<b>Ausbau des DaF-/DaZ- sowie fremdsprachigen Medienbestandes</b> Die Stadtbibliothek erwarb in 2016 eine große Auswahl an Print- und digitalen Medien zum Erlernen der deutschen Sprache für Flüchtlinge, Zugewanderte und deren Unterstützer. Hierdurch sollen sowohl das eigenständige als auch das angeleitete Lernen ermöglicht werden.  Das Angebot wurde mit Förderung der Bibliotheksgesellschaft Wolfsburg e. V. ausgebaut.	✓
7.7.5	<b>Library PressDisplay</b> Die internationale Pressedatenbank mit über 5.000 internationalen Zeitungen aus über 100 Ländern in 60 Sprachen ermöglicht Flüchtlingen und Zugewanderten im Lesesaal sowie einem Online-Zugriff über den Bibliotheksausweis einen niedrighschwelligem Zugang zu Informationen aus aller Welt, z.B. über ihr Herkunftsland in ihrer Herkunftssprache.	✓
7.7.6	<b>Deutsch perfekt</b> Durch die Veröffentlichung sämtlicher Online-Angebote zum Erwerb der deutschen Sprache ermöglicht die Stadtbibliothek Zugewanderten sich über Selbstständiges Erlernen der deutschen Sprache und Vertiefung der Sprach- und der landeskundlichen Kenntnisse zu informieren.	✓
7.7.7	<b>Selbstlernzentrum in der Stadtbibliothek</b> Im Lernzentrum steht das Deutsch lernen im Mittelpunkt. Das Lernzentrum ist eine Einrichtung des Bildungshauses Wolfsburg (VHS, Stadtbibliothek und Medienzentrum). Flüchtlinge lernen regelmäßig in der Bibliothek, sie werden beraten und beim Lernen nach Bedarf unterstützt. Kurslehrer/innen, Ehrenamtliche, Unterstützer und viele	✓

<p>Flüchtlinge kommen täglich in die Bibliothek zum Arbeiten, Lernen oder auch zum Austausch.</p> <p>Es stehen zehn Laptops (Ausleihe in der Bibliothek mit gültigem Bibliotheksausweis) mit kostenlosem WLAN zur Verfügung. Das Lernzentrum befindet sich in der Zentralbibliothek im Alvar-Aalto-Kulturhaus.</p> <p>Ziele: Niedrigschwelliger Zugang zum Lernen der deutschen Sprache, ungehinderter, freier Zugang zu Informationen, selbstbestimmtes Lernen,</p> <p>Treffpunkt mit anderen Zugewanderten, Unterstützern, Beratung durch Bibliothekspersonal usw.</p>	
--	--

## **8. Handlungsfeld Gender (Querschnittshandlungsfeld – bildet sich in allen Alters- bzw. Zielgruppen ab)**

Insgesamt bescheinigt eine aktuelle Analyse des Bundesamtes für Migration und Integration geflüchteten Frauen eine hohe Motivation zur gesellschaftlichen Teilhabe ([www.bamf.de](http://www.bamf.de)). Jedoch stehen sie im Vergleich zu männlichen Geflüchteten vor deutlich größeren Herausforderungen. „Mitgebrachte“ Qualifikationsnachteile aufgrund erschwerter Zugänge zu Bildungsinstitutionen in den Herkunftsländern erschweren die Integration in deutsche Bildungssysteme oder in den Arbeitsmarkt. Darüber hinaus birgt ein verbreitetes „traditionelles Rollenverständnis“ in den Familienverbänden größere integrative Hürden. Aufgrund geringen Selbstbewusstseins ist ein Verlassen des häuslichen Umfelds in eine neue und unbekanntere Situation für viele Frauen schwer vorstell- bzw. umsetzbar. Des Weiteren zeigen Erfahrungswerte, dass geflüchtete Frauen über ein geringes Vertrauen in staatliche Institutionen, beispielsweise bei der Kinderbetreuung, verfügen.

Die Stadt Wolfsburg setzt zur Ansprache dieser Zielgruppe ganzheitlich an. Die Maßnahmen zur Frauenförderung bzw. des Querschnittshandlungsfeldes Gender spiegeln sich in den übrigen strategischen Handlungsfeldern wider. Das Thema Frauenförderung wird bei Maßnahmenentwicklung gesondert betrachtet.

Exemplarisch werden einige herausragende Beispiele benannt:

### **Strategische Handlungsfelder 2 & 7: Sprache | Handlungspotential Sprachkurs & Kinderbetreuung**

Wolfsburg setzt auf ein breites Spektrum an Maßnahmen, die vom niedrighwelligen Angebot durch Ehrenamtliche in der Flüchtlingsunterkunft oder im Stadtteil bis hin zu fachlich fundierten Qualifikationsmaßnahmen reichen. Gezielte sprachliche Lernunterstützung bietet beispielsweise das Kooperationsangebot der evangelischen Familienbildungsstätte „Begegnung auf Deutsch“, welches sich zu einem Treff- und Lernort stadtweit etabliert hat. Der aktuell niedersachsenweit einzige Eltern-Integrationskurs mit begleitender Kinderbetreuung der Bildungsvereinigung Arbeit & Leben stellt ein Leuchtturmprojekt dar. Um die Zugänge zu Bildungsangeboten zu verbessern steht ein sukzessiver Ausbau der institutionellen Kinderbetreuung (aktueller Schwerpunkt 5- und 6-jährige | rund 2/3 in Kitas) im Fokus der städtischen Betrachtung. Kinderräume mit pädagogischer Betreuung in Flüchtlingsunterkünften bilden einen wichtigen Angebotsgrundstein.

### **Strategisches Handlungsfeld 6: nonformale, informelle Bildung**

Die vom Integrationsreferat in Flüchtlingsunterkünften durchgeführten „Teegespräche“ haben die Ziele, die Werte des gesellschaftlichen Lebens und Miteinanders in Deutschland zu vermitteln und dabei mit den Menschen ins

Gespräch zu kommen. Bei angenehmer Gesprächsatmosphäre mit Kaffee, Tee und Kuchen berichten Fachleute gemeinsam mit festen Ansprechpartnern des Integrationsreferates in (bisläng) zwei Sprachen (arabisch, persisch) über unterschiedliche Themen in den Bereichen Arbeit, Kultur und Freizeit, Kinderbetreuung, Wohnen, politische Bildung, Gleichberechtigung, Gesundheitssystem und Weltanschauung.

#### **Strategische Handlungsfelder 4 & 5: schulische Bildung, berufliche Orientierung & Bildung**

Junge Frauen und heranwachsende Mädchen, die vor Krieg und Vertreibung aus ihrer Heimat nach Wolfsburg geflohen sind, durch die Teilhabe an Bildungsangeboten und beruflichen Ausbildungsmöglichkeiten den Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, ist das Ziel des beispielhaft aufgeführten Projektes *Impact Integration*. Initiator des gemeinsam mit dem Bildungsbüro der Stadt Wolfsburg umgesetzten Konzeptes ist die *Düsseldorfer Wübben Stiftung*. Dabei steht in Zusammenarbeit der lokalen Projektpartner Bildungsbüro, Berufsbildende Schulen, Stadtteilmütter und ehrenamtlich Engagierter die Heranführung an den deutschen Bildungs- und Arbeitsmarkt durch eine Stabilisierung und Unterstützung der aktuellen Lebenssituation von jungen Frauen bis zu einem Alter von 27 Jahren im Vordergrund.

## 9. Handlungsfeld Gesundheit (Querschnittshandlungsfeld – bildet sich in allen Alters- bzw. Zielgruppen ab)

Um geflüchteten Menschen eine gelingende Bildungsbiografie zu ermöglichen, ist es auch erforderlich ihre Gesundheit in den Blick zu nehmen. Insbesondere Kinder gilt es durch frühe präventive Maßnahmen zu schützen. Dazu sind folgende Maßnahmen erforderlich:

### Prävention und Gesundheitsförderung

- Aufklärung über die Früherkennungsuntersuchungen und notwendigen Impfungen für Säuglinge, Kinder
- Einschulungsuntersuchungen
- Untersuchungen insbesondere Hören, Sehen, Zahngesundheit
- Frühe und aufsuchende Hilfen sollen verstärkt Familien in belasteten Lebenslagen erreichen
- elterliche Erziehungskompetenz in den Bereichen Gesundheit und Ernährung durch Informations- und Aufklärungsmaßnahmen sowie Angebote der Gesundheits- und Familienbildung fördern
- Förderung über Kindertagesstätten, Schulen – Bewegungs- Ernährungsprogramme

### 9.1 präventive gesundheitliche Aufklärung

	Maßnahmen	Stand
9.1.1	<p><b>Vorsorge durch das Gesundheitsamt</b></p> <p>Im Rahmen vom Einschulungsuntersuchungen und unterschiedlichen Betreuungsmaßnahmen vor Ort durch das Gesundheitsamt wird die medizinische Versorgung und gesundheitliche Vorsorge von Flüchtlingen sichergestellt.</p>	✓
9.1.2	<p><b>Gesundheitswegweiser für Wolfsburg</b></p> <p>Das Gesundheitsamt hat gemeinsam mit dem Integrationsreferat einen Gesundheitswegweiser in mehreren Sprachen (Englisch, Französisch, Italienisch, Farsi, Arabisch) zum deutschen Gesundheitssystem konzipiert. Hierin wird unter anderem über die Themen Versicherung, Apotheken, Vorsorge, Notfälle informiert.</p> <p>Die Broschüre wird im September 2017 veröffentlicht.</p>	In Planung bzw. Umsetzung

## **Ausblick**

Bildung ist der zentrale Faktor – die essentielle Grundlage, damit Menschen, die bei uns Schutz, Zuflucht und eine neue Heimat suchen, an unserer Gesellschaft teilhaben können und somit auch Integration gelingt. Unser vielfältiges Wolfsburger Bildungssystem bietet dabei viele Chancen und Möglichkeiten. Eine große Anzahl Bildungsakteure stellt eine noch größere Anzahl an Bildungsangeboten bereit. Deutschkurse, Willkommensklassen, Patenschaften – ob kommunal, institutionell organisiert oder ehrenamtlich in Vereinen, Unterstützerkreisen und Stiftungen – viele Menschen und Institutionen engagieren sich hauptberuflich und ehrenamtlich in der Wolfsburger Bildungslandschaft.

Dieses Strategiepapier soll sowohl allen Akteuren im Bildungssystem ein Leitfaden bzw. eine Richtschnur sein.

Das Papier wird kontinuierlich weiterentwickelt. Es bildet den aktuellen Kenntnisstand (30. Juni 2017) der Stadt Wolfsburg ab.

